

gehört sein wegen Beamtenbeleidigung verurteilt worden und wegen Beleidigung des Gouverneurs Büttner, und zwar man muss nicht die Angelegenheit wissen, müsse auch das öffentliche Urteil schweigen.

Es ist nun allerdings außerordentlich bequem, auf diese Weise eine Angelegenheit zu beurteilen, deren öffentliche Förderung den amtlichen Kreisen gerade nicht angenehm ist. Die Öffentlichkeit würde nie etwas von der Verurteilung erfahren, die Kammer würde sich nicht äußern, die Öffentlichkeit hätte. Die Angelegenheit würde sich nie in die Öffentlichkeit bringen, und erst als die amtliche Stelle keine Meldung zeigte, die Beamtenbeleidigung überhaupt zu beachten, entschlossen wir uns zur Veröffentlichung. Da erit nach Herr Dr. Stübel die Erklärung ab, daß die Angelegenheit streng unterrichtet werden möchte, so hat man aber von der Unternehmung nicht das geringste, trotzdem dem Auswärtigen Amt seit langer Zeit bekannt war, daß die Kammer Gouvernementsregierung den Untergründen der Beamtenbeleidigung den Prozeß mache. Die Nachricht von der Verurteilung der Hauptlinge befindet sich hier in B o h e n in unseren Händen. Wir ärgerten mit der Veröffentlichung, weil wir eine amtliche Mitteilung erwarteten. Seit jenen Tagen sind wir im Besitz des Telegramms aus Ouala, das die erfolgte Verurteilung meldet. Wir ärgerten wiederum mit der Bekanntgabe, weil wir erwarteten, daß die Kammer Angelegenheit bei der Staatsberatung zur Sprache kommen würde. Kammer wurde aber im Reichstage nicht erwähnt. Nicht der Reichstagebehörde wäre es nun gewesen, die Nachricht von der erfolgten Verurteilung der Öffentlichkeit zu übergeben. Nicht, weil sie gewissermaßen durch das öffentlich abgegebene Verprechen Dr. Stübel's gebunden war. Auch einem Gebot der Klugheit würde die Bekanntgabe der Verurteilung entsprochen haben.

Es ist richtig, nicht wissen noch nichts näheres über die Gerichtsverhandlung, aber es ist der Öffentlichkeit, weil wir man in der Öffentlichkeit das Gefühl hat, daß es sich hier um einen Lebergriff des Gouverneurs Büttner handele. Man behaupte die Zeilage: Die Kammer werden sich in einer langen, ausführlich begründeten Beamtenbeleidigung verurteilen, aus dem Reichstagen und den Reichstagen. Die Beamtenbeleidigung richtete sich gegen Büttner und einen seiner Beamten. Die Beamtenbeleidigung wird nun an Büttner zurückgegeben zur Berichterstattung. Und der Gouverneur hat nichts Giltigeres zu tun, als den Beamtenführern den Prozeß zu machen, sich aus eigener Machtvollkommenheit vor dem Reichstagen zu erklären und sich zu erklären zu sein in seiner eigenen Sache. Wir können nicht wissen, in welchem Stadium die Angelegenheit ausgefallen wurden, die die Angelegenheit in diese ungewöhnliche Höhe der Strafen macht die ganze Angelegenheit noch mysteriöser. Wegen einfacher Beleidigung und Verleumdung, selbst wenn sie erwiesen sein sollte, heißt man Leute nicht auf neun Jahre im Gefängnis. Die Sozialverleumdung hat die Pflicht, im öffentlichen und im eigenen Interesse möglichst schnell Licht in die dunkle, unser ganzes Sozialsystem so schwer diskreditierende Affäre zu bringen.

Sind diese Darlegungen des Hamburger Blattes richtig — seine bisherigen Enthüllungen hatten sich bestätigt — so handelt es sich in der Tat um eine ungeheuerliche Verurteilung der Regierung! Die rechtigste alarmierte Öffentlichkeit wird aber diesmal wohl der Regierung gründlich in die Parade fahren!

Ruhmhandel! Der Hamburger Herr stellt mit, daß der Generalmajor Gapon, der zugewandene Oberlandspräsident von Biel, telegraphisch als Biel zum Reichstagen berufen wurde. Was mögen die beiden „alten ehrsüchtigen Volkstiker“ wohl im geheimen zu verhandeln haben?

Zur Herstellung besserer Beziehungen zwischen England und Deutschland haben die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft am Sonntag eine Kundgebung veranstaltet. Vertreten waren hierbei eine Anzahl Bankiers, bürgerliche Parlamentarier sowie die Bürgermeister von Berlin, Charlottenburg und Hiltzow und verschiedene Professoren und Geistliche. Die verschiedenen Redner wiesen darauf hin, daß Deutschland und England auf wirtschaftlichen, kommerziellen, politischen und wissenschaftlichen Gebiete aufeinander angewiesen seien, und daß ein feindseliger Zusammenstoß für beide Länder die schwersten Folgen haben werde. Zum Schluß wurde eine in diesem Sinne abgefaßte Resolution angenommen.

Von der seit langem bestehenden Solidarität zwischen der deutschen und englischen Arbeiterschaft haben die bürgerlichen Herren natürlich nicht gesprochen.

Einer großmächtigen Flottenraub haben am Donnerstag der Zeilager Subenten veranstaltet. Vom Oberbürger des Flottenvereins, dem General Reich, sowie von dem alldeutschen Professor Lamprecht wurde große Bierreden auf die deutsche Flotte gehalten. Ohne Abstimmung wurde eine Resolution angenommen, in der es die von Vater's Gnaden in dulei jubilo lebenden Waisenjunge für eine „nationale Pflicht“ halten, ihrer Überzeugung beim Ausdruck zu geben, daß nicht nur die Flottenverleumdung bedarf sondern daß auch über die Flottenverleumdung hinaus ein schneller Ausbau und eine weitere Verhärtung unserer Flotte erfolge.

Wegen Kaiserin's Beleidigung hand die Kaufmannsgerin Karoline Semann vor dem Berliner Landgericht. Sie wurde von einer ihr feindselig gesinnten Pflegerin nachgefragt, daß sie ihr gegenüber auf einem Kirchwege die Kaiserin mit einem populären Namen belegt habe, der eine Ehrenverletzung gegen die Person der Kaiserin enthalte. Die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefundene Beweisnahme veranlaßte den Staatsanwalt, gegen die Angeklagte einen Monat Gefängnis zu beantragen. Die Angeklagte dagegen behauptet die Wichtigkeit der Beschuldigung und behauptete, daß die beanstandete Bezeichnung von ihr höchstens in referierender Mitteilung ohne jede beleidigende Absicht gelegentlich gebraucht sein könnte. Rechtsanwalt Dr. Karl Viehricht beantragte Freisprechung, auf die der Gerichtshof auch erklärte.

Wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt wurde der Oberleutnant Opyel vom 10. bayrischen Infanterie-Regiment durch das Kriegsgericht in Regensburg zu insgesamt zwei Monaten Festungshaft verurteilt.

Borin der Mißbrauch der Dienstgewalt bestanden hat, wird nicht gemeldet, da die Verhandlung natürlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden haben wird.

Das Marine-Oberkriegsgericht in Kiel verurteilte den Matrosen Kubbe von Kreuzer Prinz Waldbert zu neun Monaten Gefängnis, weil er Gewehrkugel über Bord geworfen hatte.

Soldatenfeldmord. Erhängt hat sich in seinem Elternhause in Gersheim ein Soldat des Füsilier-Regiments Nr. 39 (Dillstedt). Der Unglückliche hat einen Brief hinterlassen, in dem er sich die Behandlung im Dienste als Grund für seine Verwundung angibt.

Nach Schwereits sind am Freitag von Hamburg wieder sieben Offiziere und 63 Mann abgehessen.

Bur Fleischnot.

Eine treffende Antwort. In einem bürgerlichen Blatte hatte eine „menschenfreundliche Dame“, wie die betreffende Redaktion sagte, den unter der Fleischnot Lebenden empfohlen, auf Fleischgenuss zu verzichten, dafür sich an Würstchen, Schinken- und Rauchfleischschüssel und — mehr Kartoffeln zu ergehen. Eine Arbeiterfrau gab der — Das folgende Antwort:

Berechte Frau! Habe auch Ihren weisen Rat gelesen, und Ihnen aber mitteilen, daß wohl nicht viele einen Fingerzeig davon nehmen können, denn eine Erbin- oder Hohnensuppe, mit Würstchen, gutem Fleisch, wird wohl schwerlich zu Schinkenbrühe süßenfrüchte nur süßest gar werden. Im übrigen wird eine Hausfrau, deren Mann den ganzen Tag anstrengende Arbeit zu verrichten hat, ihm ein solches Gericht ohne Fleisch nicht vorsetzen können. Auch wird die weiche Frau wohl vergessen haben, daß der Arbeiter fast der einzige ist, der schwere Arbeiten zu verrichten hat und demnach der Würstchensuppe wohl nicht belästen kann. Auch kann ich noch mitteilen, daß bei Schächtern nicht immer Schinkenbrühe zu bekommen ist, möge zugleich bemerken, wo die Schächter denn in den Arbeiterkreisen dienen sollten, wenn alle Leute am Schinkenbrühe sitzen und ihre Köpfe mit Würstchen schmalzen, werden sie auch nicht wohl schmecken, ein solches Gericht essen, wenn das, dann wünsche ich angenehmen Appetit. L. L.

Öffentlich lernen alle Arbeiterfrauen einsehen, daß sie zur Erziehung einer besseren Lebenslage weder von der bürgerlichen „Menschenfreundlichkeit“ noch von der bürgerlichen Presse etwas zu erwarten haben.

Ausland.

Oesterreich. Wegen Spionage im Dienste Italiens wurde der Ingenieur Comini, ein geborener Oesterreicher, zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt. Seine mitangelegte Haushälterin wurde freigesprochen.

Die Obstruktion der Eisenbahnen. Die Angestellten der Staatsbahn in Brunn sind am Sonnabend in den passiven Widerstand eingetreten. Auch die Angestellten der Ferdinands-Nordbahn wollen, dem Beispiele folgen. Bei der Südbahn sind die Verhandlungen zwischen der Gesellschaft und den Angestellten in einer Einigung gekommen, so daß die Obstruktion bei dieser Bahn beendet ist.

Die Post- und Telegraphenbeamten Galiziens beschließen, in den Auslands zu treten, falls ihre Forderungen nicht bald erfüllt werden.

Ungarn. In Budapest wurde der von der Sozialdemokratie geplante Demonstrationstag für das allgemeine Wahlrecht von der Polizei verboten. Die Parteiliste hat gegen das Verbot beim Ministerium Berufung angemeldet.

Italien. Grammichele und Lauriano. In der Kammer haben die Diskussionen über die Meleiten in Grammichele und Lauriano begonnen. Der Abgeordnete für Grammichele, der Genosse De Felice gab in ausführlicher Rede eine Darstellung der Vorgänge in Grammichele. Er war es bekanntlich gewesen, der fernerst sofort an den Tatort geeilt war und eine genaue Untersuchung veranlaßt hatte. Die Polizei erörtere aber auch eingehend die Ursachen der immer wiederkehrenden Gewalttätigkeiten in Sizilien und Süd-Italien. Es ist nicht mehr ein bloßer Klassenkampf, der dort geführt wird, sondern das grenzenlose Elend, Tausende von Proletariern auf der einen Seite und die Mißwirtschaft der Latifundien-Besitzer auf der anderen erzeugen einen Massenhaß, der die Ursache solcher Verwüstungen bildet. Man solle endlich den Mut haben, anstatt die Interessen der großen Grundbesitzer, die der breiten Masse des Volkes zu fördern. Der Ministerpräsident Forlani versuchte vergeblich, die Anklage De Felices abzu schwächen. Der Abgeordnete De Viti de Marco interpellierte über Lauriano; hier wies der Ministerpräsident ab, indem er angab, noch keine Berichte von dort zu haben.

Mittlerweile ist aber ein amtlicher Bericht über die Vorgänge in Lauriano bekannt geworden und dieser behauptet lauffähig die Darstellung des Forlani. Danach hätten einige 50 Kraben und junge Burchen die Straßen armen; ihnen hatten sich einige Betrunkenen angeschlossen; der Auflauf gegen den spanischen Vertrag demonstrieren zu wollen. Der Bürgermeister war oben dabei, den Demonstranten klar zu machen, daß sie besser läten, nach Hause zu gehen, als hier in der Kälte zu stehen und noch Gefahr zu laufen, im Arrest schlafen zu müssen. Der Aufruhr war also ein durchaus harmloser, wie sie in Italien an der Tagesordnung sind und sicherlich wäre die Masse auch schließlich den Ratsschlägen des Bürgermeisters gefolgt. Da geschah das Unglaubliche: Die Gendarmen, die bei einem Zeitgele vereinigt waren, traten aus dem Polizeigebäude heraus und schossen ohne jede Aufforderung in die Masse. Zirkel eine Viertelstunde dauerte der Schrecken und es ist ein reines Wunder, daß nicht auch der Bürgermeister von einer Kugel getroffen wurde. Die trauernden Gendarmen bescherten sogar noch auf längere Zeit den Weg zu dem in der Nähe wohnenden Arzt. Die Kammer wird sich mit diesem Falle natürlich noch zu beschäftigen haben.

Dänemark. Russische und dänische Polizei wirkten in Dänemark offenbar in hoher Eintracht und im Einverständnis mit der liberalen dänischen Regierung zum Schutze der russischen Despotie. Wie der spanischer Korrespondent einer dänischen Provinz-Zeitung (Apostrophs Dagblad) mitteilt, hat die russische Geheimpolizei in der dänischen Hauptstadt jetzt sehr viel Arbeit mit der Überwachung der hier großer Zahl zureichenden russischen Flüchtlinge. Sie sucht, wie der Korrespondent behauptet, nach verdächtigen Leuten, die man nicht härteren lassen kann. — Mit welchem Recht die russischen Spione eine beratige Tätigkeit in einem fremden „freien“ Lande entfalten, das ist ein Geheimnis der Regierung.

Am 12. Dezember hat die Hafenpolizei in Kopenhagen wieder einmal Munition, die nach Finnland bestimmt werden sollte, in Verwahrung genommen. Es waren 208 Säcken mit 14 scharfen Patronen, die als Tranquillum mit dem Dampfer Pönel aus Haur (Frankreich) angekommen waren. Bekanntlich wurde vor einigen Wochen im Kopenhagener Hafen ebenfalls eine Sendung Munition polizeilich beschlagnahmt, und zwar in demselben Augenblick, als das nach Helingsfors bestimmte Schiff abgehen sollte. Diese Sendung wurde jedoch später wieder freigegeben. Es hat dem betreffenden Exporteur viele Mühe gekostet, der Polizei das Zugeländnis abzugeben, daß ihre Maßregel gesetzwidrig war. Diesmal, wo dieselbe Maßregel wiederum auf „höhere Ordre“ erfolgt ist, wird man die Liebedienerei für den russischen Despotismus wohl mit dem Vorwand zu bemänteln suchen, daß man aus Sicherheitsgründen nicht dulden könne, wenn das Schiff mit der Patronen einige Tage im Hafen liegen bleibt.

Bur Revolution in Russland.

Der Aufruhr in der Manschuren-Armee. Das letzte Telegramm des Oberkommandierenden der Manschuren-Armee, General Binemitsch, an das Kriegsministerium in Petersburg lautete: „Ich kann das Unkraut und die Ausbreitung der revolutionären Propaganda im Heer nicht bekämpfen. Bereits über die Hälfte des Heeres meutert. Die Reservisten verlangen sofortige Entlassung und wollen kein Wahlrecht nehmen. Gebiete feindtätige Bestrebungen.“ Es erfolgte darauf aus Petersburg eine drastische Antwort über Europa und Wahlrecht. Ihr Inhalt ist unbekannt.

Die Revolution in den Ostseeprovinzen. Dem Solals Anzeiger geht folgendes: „Die Revolution hat in ganz Russland und Estland die Herrschaft an sich geübt. Auch angrenzende Kreise des Gouvernements Rowno sind in hellem Aufruhr. Benachteiligte Banden kramen alle nieder. Mitau und Riga stehen in hellem Flammen. Lissau ist ernstlich gefährdet. Das Leben aller Deutschen, des Uels, der gesamten Bürgerchaft, des zahlreichen Reichsangehörigen ist in höchster Gefahr. Vor Kreuzburg an der Dina bis Rowno steht alles in Flammen. Sendung von Transporten zur Rettung der Ueberlebenden dringend erforderlich. Zwei der baltischen Herzog, Baron Korff und Herr von Rosenbach, die den Zug aus Kreuzburg nach Rowno beabsichtigen, wurden von den Aufständlichen als Geiseln zurückbehalten.“ — Der Reichstzangler hat den Oberpräsidenten von Litauen ersucht, sofort Schiffe für die in den russischen Ostseeprovinzen bedrohten Deutschen zu charten.

In Warschau wurden in der Sonnabend nacht mehrere Polizeigenossen durch Revolvergeschosse getötet.

In Lodz wiederholten sich die Straßenkämpfe, wobei etwa 20 Personen durch Mitglieder der jeharzen Banden verletzt wurden. Kofalen gingen schließlich gegen die Sozialisten vor, von denen mehrere schwer verletzt wurden.

In Kowno am Don sind große Unruhen ausgebrochen. Die parentreue Garnison schoß auf das Volk, wobei 300 Personen getötet und verwundet wurden.

Östliche Fahrt! Nach einer Meldung aus Oshgalow ist Leutnant Schmidt, der Anführer des Selbstmord-Aufstandes, mit Hilfe freundlich gesinnter Wärter aus der Festung entflohen. Der General von der Schwarzmerflotte liegt noch mit 1600 Holten-Weitern unter den Schiffschen der Festung. Es verlautet, daß die meisteifige Stimmung sich in der Flotte ausbreite.

Gapon berichtet. Der russische Priester Gapon, der wie bekannt, vor kurzem Rußland verlassen hat und sich jetzt in Genf aufhält, will von dem Interieur des Pariser Matin mitgeteilt haben, daß russische Volk sei noch nicht reif, für seine Emancipation. Das ist unrichtig; er (Gapon) sei vom Gegenteil überzeugt. Das bedrückte und ausgebeutete russische Volk sei noch reif, das ihm belagerte Joch abzuschütteln und als ein freies Volk zu leben; aber das russische Volk sei nicht gerüstet, dieses Joch durch benachteiligte Revolte vorzuführen. Seine Aufgabe sei es, sich zunächst für die letzten und heroischen Kämpfe um die Eringung seiner Freiheit vorzubereiten. Nach seiner Meinung ist das ganze russische Volk weder technisch noch seiner ganzen inneren Gemütsverfassung nach, genügend vorbereitet, die Revolution durchzuführen und seine Freiheit durch Wassengewalt sich zu erkämpfen. Außer vielen anderen Irrtümern ist es nach Gapon besonders das tiefste Verbrechen des russischen Volkes, was in der Revolution hindern in den Weg trete. Das werde von seinen Freunden nicht genug berücksichtigt und das sei ein großer taktischer Fehler. Hierauf führt Gapon das Verhältnis mit seinen politischen Freunden zurück, in den Prinzipien sei er ganz mit ihnen einverstanden. Am Schluß wird bemerkt, er, was er auch in seinem Brief an den Vormärts betont, daß er nach wie vor auf dem Boden des internationalen Sozialismus stehe.

Parteinachrichten.

Der Landtags-Abgeordnete für Sachsen-Weimar Genosse Reitz-Jena, hat sein Mandat wegen Kränklichkeit nieder gelegt.

Zum Vizepräsidenten der zweiten bairischen Kammer ist Genosse Wolf Ged mit 23 Stimmen gewählt worden. Das Zentrum gab weisse Zettel ab.

Gewerkschaftliches.

Die Arbeiter-Schulungswahnen im Ruhrrevier gestalten sich immer eigenartiger. Die Fälle mehren sich, daß von der gesamten Arbeiterschaft der Rede auch kein Mann wählt, so auf Zeche Freiberg und Bergmann. Auf Zeche Freie Döbel kam eine Wahl nicht zustande, weil nur ein Mann wählte, dessen Stimme aber noch obendrein unglücklich war. Nun werden für diese Zeche, wo keine Wahl zustande kam, neue Wahltermine anberaumt. Auf Zeche Freiberg sollte am Donnerstag schon zum zweiten Male gewählt werden. Auch diesmal war der Erfolg ein negativer; es erschien kein Mann an der Wahlurne.

Auf Zeche Wiendahlshausen ist jetzt noch achtstägiger Dauer der Streik der Schleiher und Werdretreiber beendet. Nach einstimmigem Beschluß einer Versammlung am Donnerstag abend sind Freitag früh sämtliche Streikende wieder angefahren. Der Vertreter der Bergbehörde hatte versprochen, an der Versammlung der Streikenden teilzunehmen, war aber nicht erschienen.

Wichtig, Schuhmacher! Die Fabrik Schuhmacher Augsburgs sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Ausland.

Belgien. Bergarbeiterstreik. In verschiedenen Gruben sind Zeilandsstände ausgebrochen. Es streiken etwa 1000 Bergarbeiter.

Frankreich. Dem Streik der Pariser Diamantarbeiter liegen folgende Irrtümer zugrunde: Der Lohn der Pariser Diamantarbeiter beträgt pro Woche 80 Frank. Es kann in diesem Falle also von einer Misset nicht wohl gesprochen werden; wenn die Pariser Diamantarbeiter trotzdem eine Erhöhung des Lohnes auf 91 Frank fordern, so deshalb, weil ihre Kollegen von Antwerpen und Amsterdäm diesen Lohn erhalten. Nun ist festgehalten, daß die Pariser Fabrikanten das Rohmaterial zu genau denselben Preisen einkaufen wie ihre belgischen und holländischen Kollegen, und ferner, daß sie ihren Arbeitern aber einen um 11 Frank geringeren Lohn zahlen als ihre ausländischen Konkurrenten, so schiebt ein Ertragsprozent von enormer Höhe in ihre Taschen, auf den mit vollem Recht

Meiner werthen Kundschaft von Teuchern und Umgegend zur Nachricht, daß ich von heute ab auf alle **Eisen-Kurzwaren, Schaufeln, Hacken, Handwerkzeuge, Haus- und Küchengeräte 8% Vergütung** gegen Marken oder Geld das ganze Jahr hindurch gewähre.

Jetzt zur Weihnachtszeit bis **31. Dezember** vergüte ich

10% gegen bar.

Sie werden mich dadurch häufiger besuchen, denn vorteilhafter können Sie nirgends kaufen. Jetzt zur Weihnachtszeit habe ich besonders in **Kaffeemühlen, Hackmaschinen, Reibmaschinen, Plätten, Tafelwagen, Solinger Stahlwaren** und in allem Möglichen schöne Sachen ausgestellt.

Kommen Sie, sehen Sie, staunen Sie, wie billig und gut ich verkaufe.

Ferdinand Gresse, Teuchern, Bahnstrasse.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei.

(E. G. m. b. H.)

Bilanz am Schlusse des 15. Geschäftsjahres (30. November 1905).

Aktiva.		Passiva.	
1. Inventar-Wert am Anfang des Geschäftsjahres	22643.15	1. Geschäft-Guthaben der Mitglieder	11522.50
Amortisation	11793.15	2. Reservefonds-Konto	2216.10
2. Neuanfassungen	5130.60	3. Grundstücks-Konto (inkl. Dispositionsfonds)	34715.65
Amortisation	1005.60	4. Schulden-Konto	119316.03
3. Waren-Bestände	1090.45	5. Sponsions-Konto (im Geschäft stehend)	2450.00
4. Außenstände	2174.00	6. Reingewinn	2863.93
5. Cassa-Bestand:			
a) Betriebskasse	4101.19		
b) Anteilkasse	4101.19		
6. Reservefonds-Konto	2216.10		
7. Grundstücks-Konto	152993.39		
2% Amortisation	3059.97		
10% auf Abschluß, Zeichnungs- u. Nichtanträge	1350.35		
	4410.52		
	148588.07		
Geschäfts-Wert	178064.81	Summe	178064.81

Mitgliederbestand, Haftsumme und Geschäftsguthaben.

Anfang des 15. Geschäftsjahres 63 Mitglieder mit 281 Anteilen = 11550 Mt. Haftsumme.
Es traten bis Ende des 15. Geschäftsjahres 4 Mitglieder mit 12 Anteilen = 600 Mt. bei.

Verbleiben per Anfang des 16. Geschäftsjahres 59 Mitglieder mit 219 Anteilen = 10950 Mt. Haftsumme.

Die Haftsumme verringerte sich ferner um 600 Mt.

Die Geschäftsguthaben betragen am Ende des 15. Geschäftsjahres = 11821.43 Mt.

15. Geschäftsjahres = 11522.50 Mt.
verringerte sich um 298.03 Mt.

Halle a. S., 18. Dezember 1905.

Der Vorstand.

A. Jähmig, K. Reiwand, G. Gerig, G. Schmidt.

Der Aufsichtsrat.

H. Schade, A. Gross, O. Konkaufl, A. Hirsch, G. Kappellber.

Die am 17. d. M. stattgefundene General-Versammlung beschloß die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise:

5 Prozent Dividende auf die Guthaben	576.13 Mt.
Zuführung zum Grundstücksfonds	837.80
Mindererstattung an den Verlag des Volksblattes	1000.00
Remuneration an 9 Verwaltungsmittglieder	450.00

Halle a. S., 18. Dezember 1905.

Der Vorstand.

A. Jähmig, K. Reiwand.

NB: Die Dividende wird von heute ab in der Druckerei ausgezahlt.

Verband d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl. Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den 19. Dezember abends 8 1/2 Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Delegierten vom Gewerkschaftsartell und Wahl derselben. 3. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Um recht zahlreichen Besuch der Versammlung ersucht **Der Bevollmächtigte.**

Achtung!

Achtung!

Montag den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in Richard Kuhn's Konzerthaus, Karlstraße 14

Öffentliche Versammlung

aller in der Tabakindustrie tätigen Personen, als Zigarren- und Zigarettenfabrikanten, Tabakarbeiter und -Arbeiterinnen, Händler, Restaurateure n. s. w., sowie des gesamten konsumierenden Publikums.

Tagesordnung: 1. Die geplante Tabaksteuer und ihre Wirkung. - 2. Freie Diskussion.

Referent: Reichstagsabgeordneter, Zigarrenfabrikant F. Geyer, Leipzig.

Da die Reichsregierung nicht nur die Tabaksteuer plant, sondern noch eine Reihe anderer indirekter Steuern auf die breiten Volksmassen wälzen will, ist es notwendig, daß alle Personen, welche mit diesem System nicht einverstanden sind, in der Versammlung erscheinen. **Auf zum Protest!**

Die Kommission der Tabakarbeiter.

Honig- und Lebkuchen-Fabrik
Albert Hampe, obere Leipzigerstrasse 66.
Konfekt für den Weihnachtsbaum
von Schokolade, Karispan und Zucker.

Baum-Konfekt,
Pfund 1 Mark,
nur geschmackvoller Dannebeug.
Johs. Wilhelm's Konditoral,
Leipzigerstraße 59.

Bestell- und für die Inserate verantwortlich: August Groh. - Druck der Halleschen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Milka-Butter-Margarine

ist der beste Butter-Ersatz zum Backen.
Pfund 90 Pfennige mit Zugaben.

Pa. Schmelz-Margarine Pfd. 70, 80, 90 Pfg.

Pa. Back-Margarine Pfd. 52, 60 und 85 Pfg.

Palmenbutter Pfd. 50 Pfg.

und 5% in Rabattmarken.

Gebr. Raue, Geiststrasse,
Ecke Albrechtstrasse,
Ferial 2568.

Mitglied der Halleschen Rabattapar-Vereinigung.
Besuchen Sie unsere Zugen im Schaufenster.

Von heute bis 24. Dezember geben wir auf folgende Waren

doppelte Rabattmarken.

Auf sämtliche frischgebrannte Kaffees, alle

Weine, Liköre, Rum, Kognak, Arak,

Punsch-Extrakte, Ananas im Ausschnitt,

Pfund nur Mk. 1.00 und 5% Rabatt.

Gebr. Raue, Geiststrasse,
Ecke Albrechtstrasse,
Ferial 2568.

Mitglied der Halleschen Rabattapar-Vereinigung.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Kranke

ist und bleibt

Wormser Weinmost à Fl. von 60 Pf. an

Haupt-Verkaufsstelle bei

Gebr. Raue, Geiststrasse,
Ecke Albrechtstrasse,
Ferial 2568.

Honig-Grosshandlung. 19. DEZ.

Mitglied der Halleschen Rabattapar-Vereinigung.



Richard Ketscher

Halle a. d. S. Uhrmacher, Sternstr. 11.

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke:

Herren- und Damen-Uhren in allen Breiten,

Regulateure, Wand- und Tisch-Uhren,

Uhrketten, lange und kurze Kettenketten, Broschen,

Armbänder, Öhringe, Ringe, Schlüsselanhänger,

Laterna magica, Betriebsmodelle, Spielzeugmotore,

Elektromotore, Elektrischer Apparat,

Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampftrieb, alles in

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Taschen-Lampen in verschiedensten Ausführungen.

Der beste Trunk für die Weihnachtsfeierlertage ist:

Seit alkoholfrei! **Caramel-Malz-Bier!** Sehr nahrhaft!

Bestimmlich! **Heinrich Müllers Wwe.** Aerglich empfohlen!

Schwemme-Bräuerel. Fernspr. 2649.

Bestellungen werden prompt durch meine Geschäfte ausgeführt,

ferner zu haben in fast allen Restaurants, Materialwarenhandlungen u.

Konsumverein Hohenmölsen

(E. G. m. b. H.)

Um den fortgesetzten Klagen über Mangel an Liefere-

ranten-(Fleisch-) Marken abzuhelfen, soll vom

1. Januar 1906

ab, durch Neuananschaffung von Marken, das Lieferantensystem

in anderer Weise geregelt werden.

Die Mitglieder ersuchen wir daher, die in ihren Besitz

habenden Lieferantens (Fleisch-) Marken bis spätestens den

31. Dezember 1905 in den Vereinsgeschäften einzu-

wecheln. Nach dieser Zeit noch eingehende Marken haben die

Gültigkeit verloren und werden nicht mehr eingelöst.

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.
 Dienstag den 19. Dezember abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinslokal „Sonnenhaus“, Raristrafte 14
Vortrags-Abend.
 Thema: Auf blauschwarzem Boden. Ref.: Herr Re-
 dakteur Ernst Däumig. (Gäste willkommen).
 Beginn 8 Uhr. Der Vorstand.
 Sonntag den 21. Dezember im „Keller“, Lindenstraße 78
Silvester-Vergnügen.
 Anfang 8 Uhr.
 Auftreten sämtlicher Abteilungen. (Danach Ball bis es alle ist).
 Zutritt nur gegen Karten, welche durch die Mitglieder erhältlich sind.

Hallescher Bauverein, e. G. m. b. H.
 Dienstag den 20. Dezember nachm. 3 Uhr
 im Restaurant „Zum Anhaltener“, Eicimweg 52
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Geschäfts- und Kassendbericht.
 2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
 3. Berichtlesen.

Neu! Stehbierhalle eröffnet!
Rathausstrasse 6.
 Ausschank der Döllnitzer Brauerei, à Glas 10 Pfg.

<p>Solo in Carton</p> <p>ist eine aus den besten Rohstoffen (goldkürteses Rindernierenfett und viel süßser Sahne) hergestellte feine Delikatess-Margarine!</p>	<p>Solo in Carton</p> <p>— feinste Delikatess-Margarine — besitzt die Eigenschaften bester Melireibutter und ist von dieser weder im Aroma noch im Wohlgeschmack zu unterscheiden.</p>
<p>Solo in Carton</p> <p>— feinste Delikatess-Margarine — bräunt, schäumt und duftet wie beste Butter, spritzt nicht aus der Pfanne und ist vorzüglich zum Rohessen!</p>	<p>Solo in Carton</p> <p>— feinste Delikatess-Margarine — ist überall erhältlich! Jedes Paket trägt ein Datum, mit welchem für beste Qualität und absolute Frische bis zu dem betreffenden Tage garantiert wird!</p>

Hochfeine Rosinen,
 so lange Vorrat,
 à Pfund 18 Pfennig,
 offeriert
A. Trautwein
 Gr. Ulrichstr. 31.
 Fernruf 2590.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Möbel, Spiegel, Polsterwaren
 billigt
Rich. Neumann,
 Zeitz, Tischlerei u. Möbellager,
 Altmarkt 8.
Schleier-Muscheln.
 Pantoffeln, Corbe, Plüsch.
A. Fabig, Galt 1. G. Ulrichstr. 25.

Regen-Schirme
Fächer Stöcke
 Nur das Beste in eigenen Fabriken
Franz Rickelt
 Auswahlen.
 Kleinschmeden 2 • Telefon 2488
 Gegründet 1884.
Walnüsse und Haselnüsse
 hat noch billigt abgegeben
Karl Lange sen.,
 Kl. Ulrichstraße 26.
 Wiederverkäufer erhalten Fortzugspreise.

Jeder Knabe sammelt
 Briefmarken und wünscht sich zu Weihnachten ein Markenalbum. Infolge grosser Einkäufe offerieren wir Universal-Briefmarkenalbums
 1.50, 1.85, 2.75, 4.—, 5.50 und 8.— Mk.
C. F. Bitter, Leipzigerstr. 90.
 Auf alle Waren 5 Proz. Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Stadt-Theater Halle a. S.
 Direction: M. Richard.
 Dienstag den 19. Dezember:
 90. Ab.-Vorst. Baumeisterin gitia. 4. Viertel.
Laubhühner
 oder: Der Gängertrief auf der Werdung.
 Romantische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner.
 Mittwoch den 20. Dezember
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 5. Weihnachts-Kinderspiel
 zu erzuhrigten Preisen.
 Neu einstudiert!
 Mit neuer Ausstattung!
 Zum 4. Male.
Dorrröschen.
 Weihnachts-Ausstattungs-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Akten, nach dem bekannten Märchen bearbeitet von C. A. Göner.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 97. Ab.-Vorst. Baumeisterin gitia. 1. Viertel.
Der Waffenschmid von Worms.
 Romische Oper in 3 Akten von Albert Sorjng.

Walhalla-Theater.
 Direction: Otto Herrmann.
 Heute Montag
geschlossen.
 Morgen Dienstag:
Kurzes Gastspiel
 der
Steidl-Sänger.

Walhalla-Theater.
 Heute Dienstag den 19. Dez.
Erste Soire
 der allbekanntesten
Fritz Steidl-Sänger
 mit ihrem wundervollen
 Weihnachts-Repertoir.
 Zum Schluß:
Unterm Weihnachtsbaum.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Preis der Plätze wie gewöhnlich.
Nur 4 Tage!

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
Jubelnden Beifall
 erzielt allabendlich
 die von ihrem früheren hiesigen
 Auftreten belohnt bekannte Frau
Müller-Lincke
 als
Ueber'm grossen Teich.
 Das Gastspiel von
 Frau Müller-Lincke
 dauert nur
 wenige Tage!
 Anf. 8 1/2 Uhr. Ende geg. en 11 Uhr

Welt-Panorama.
 Gr. Ulrichstr. 61.
 Oberammergau und die Passions-spiele.
Aepfel,
 hiesige und Amerikaner.
 Almeria-Weintrauben,
 Apfelsinen, Zitronen,
 Ananas, Feigen,
 Cocosnüsse, Johannisbrot,
 Wall- und Haselnüsse
 empfiehlt ihr
 Wiederverkäufer
 zu billigsten Engros-Preisen
H. Schmuhi,
 Obst- u. Süßfrucht-Engros-Lager,
 Wannmühlstraße 3.

„A. B. C.“ - Brenner
 für
Petroleum-
Mk. 5,00 Glühlicht
 kompl. mit Dauersumpf, Zylinder u. Docht.
Modell 1906
 mit bedeutenden Verbesserungen!
 Kein Blaken! Kein Rausen mehr!
 Brennt heller wie Gasglühlicht u. ver-
 braucht dabei nur für ca. 1 Pfennig
 Petroleum pro Stunde.
 Kein Verschleiden, kein Putzen des Dochtes, Der Brenner ist so einfach, dass er von einem Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“
 Passet für jede vorhandene Lampe.
 Mustergrätig in Handhabung und Brennweise!
 Das rationellste Licht der Jetztzeit!



C. F. Ritter,
 Leipzigstrasse 90.

G. Schaible
 Möbel-fabrik m. elektr. Betrieb.
 Magaz. Gr. Märkerstr. 26 u. 2
 am Platzfeller.
 Fernsprecher 1111.
 Größte Spezial-Fabrik und
 Volker-Werkstatt für
Möbel-Einrichtungen
 im Preise von 240, 300, 400,
 500 Mk. u. i. m.
 Alles dauerhaft gearbeitet.
 Einzelne Möbel zu billigen
 Preisen.
 Alle Polster-Möbel werden durch Patent-
 Verfahren gegen Moles geschützt.
 Bedienung durch Fachleute.
 Kataloge kostenlos.

Einzelungen mit dem edlen
Cyroler Lausdenkieseröl
„Ripin“ lindern selbst in den
 heftigsten Fällen in kurzer Zeit
Rheumatismus, Gicht u.
Nervenschmerzen.
 Man verlange stets die Marke
„Ripin“ à Fl. 1.50 RM.
 Niederhändler: Zentral-Drogerie,
 Am Ballmarkt. Fernruf 3061.

Zeit.
 Zum Weihnachtsfest
 halte meinen werthen Kunden
 mein großes Lager in allen Arten
Uhren,
Gold- u. Silberwaren,
Musikwerken,
Nähmaschinen
 bestens empfohlen.
Ewald Manske,
 Rabuistr. 23.

5 Prozent Rabatt.
 Allerfeinste
Molkereibutter
 1/2 Pfund 70 und 65 Pfg.
 empfiehlt
Alfred Apelt,
 Leipzigerstraße 8.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nordsee-Halle
 der
 Deutschen Dampfschere-
 Gesellschaft „Nordsee“
Gr. Ulrichstr. 58.
 Telefon 1275. Telefon 1276.
 Ja frischen, allerfeinsten Quali-
 täten empfehlen:

ff. russisch. Kaviar
 Pfd. M. 8, 10, 12, 16, 20.
Kronen-Kummer
 (feinste Qualität)
 Pfd.-Dose 2, 1/2 Pfd.-Dose 1.05 M.
Nordsee-Krabben
 (geschälte)
 Pfd.-Dose 80, 1/2 Pfd.-Dose 45 P.
la. Anchovis-Paste
 in Tuben 30 u. 50 Pf.
 in Dosen 40 u. 60 Pf.
la. Sardellen-Butter
 in Tuben 30 u. 50 Pf.
 in Dosen 40 u. 60 Pf.
la. holländ. Sardellen
 ausgeg. Pfd. 1.40 M.
 in Gläsern 90 Pf. u. 1.25 M.
Ostsee-Delikatess-Heringe
 in diversen Saucen
 Dose 1.10 M., 1/2 Dose 70 Pf.
Aal in Gelée, extra stark
 Dose 7.50, 4, 2.10, 1.10 M.
Aal in Gelée, mittelstark
 Dose 5, 3, 1.60 M., 85 Pf.
la. Flusssachs in Gelée
 Dose 50 Pf. u. 1 M.
 ausgeg. Pfd. 1.20 M.
Hering in Gelée
 Dose 2.10, 1.30 M., 80, 40 Pf.
ff. Forellen-Heringe in Gelée
 per Dose 75 Pf.
ff. Hansa-Bratheringe ohne Grät.
 80 Pf.
ff. Ostsee-Bismarckheringe
 per Dose 80 u. 60 Pf.
Christiania-Anchovis
 in Gläsern 40 Pf., in Dosen 1 M.
russische Sardinen
 in Gläsern 40 Pf.,
 in Fässern 1 u. 1.60 M.
ff. Appetit-Eisb
 Pfd. Dose 40 u. 60 Pf.
schwed. Gabelbissen
 per Dose 60 Pf.

Weser-Neunaugen
 (vorzügliche Bratung)
I. Riesen-Neunaugen:
 Dose 20 Stk. 7.50 M., 15 Stk. 4 M.
 Dose 6 Stk. 2 M., 4 Stk. 1.60 M.
II. Mittel-Neunaugen:
 Dose 40 Stk. 6 M., 20 Stk. 3.25 M.
 Dose 10 Stk. 1.60 M., 6 Stk. 1 M.,
Kleine Neunaugen
 (sich 2. 1 M.)
 Aalbricken
 per Dose 2.25 u. 1.25 M.
Französische und portugiesische
Oelsardinen
 in feinsten reifschmeckenden Qualitäten
 und allen Dosenpackungen
 von 40 Pf. bis 2.50 M.
Täglich frisch aus dem Rauch.
 Besten geräucherten,
Spinaal
 in allen Größen täglich eintreffend.
 Prima vorzüglichen
Fluß-Lachs
 in Stücken, Pfund 1.20 u. 1.00 M.
Ia. Lachsanschnitt
 ausgeg. 1/2 Pfund 60 Pfd.,
 in Dosen 2.10, 1.10, —.65 M.
Mayonaise
 per Glas 50 Pfg.

Nordsee-Halle
Gr. Ulrichstr. 58.
 Telefon 1275. Telefon 1276.
 Spezialhaus für frische Räucher-
 waren und feinste Fischmarinaden.